Norbert Grimbach Wilhelm-Busch-Str. 57, 41541 Dormagen
Heinz Jendrny Haberlandstr. 32b, 41539 Dormagen
2. Juli 2007

An den
Vors. des Ausschusses für Planung und Umwelt
Herrn Alfred Dahmen

Errichtung von Sonnenkollektoren auf kontaminierten Flächen

Sehr geehrter Herr Dahmen,
wir bitten Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung des Planungs- und Umweltausschusses am 28. August zu setzen:

Beschluss:

Die Stadt wird beauftragt, mit den Eigentümern der Altlastenflächen

1. an der Sachtlebenstrasse (ehemals FA Rüttgers)
2. RWE-Gelände am Silbersee

dahingehend zu verhandeln, diese Flächen zur Errichtung von nachgeführten Sonnenkollektoren zur Verfügung zu stellen bzw. mit entsprechenden Anlagen selbst zu bestücken, um eine sinnvolle wirtschaftliche Nutzung möglich zu machen.

Begründung:

Wir gehen davon aus, dass das Interesse an Solaranlagen oder anderen Alternativen zur Gewinnung von CO2-freier Energie nach dem Beschluss des Bundestages zum CO2 - Emissionshandel bei der Industrie deutlich steigen wird. Daher glauben wir, dass unser Vorschlag auf Interesse bei den Eigentümern und der betroffenen Industrie stoßen könnte. Hierdurch bietet sich eine sinnvolle Nutzung für die oben genannten Altlastenflächen an, da anderweitige Nutzung durch Investoren aus der Erfahrung als unrealistisch erscheint.

Wenn man bedenkt, dass beispielsweise auf dem Gelände von 18.278 m² an der Sachtlebenstrasse die Installation von ca. 18 nachgeführten Solaranlagen mit einer Kapazität von 200.000 kWh Spitzenleistung möglich ist, zeigt sich auf diese Weise eine höchstinteressante Form der wirtschaftlichen Nutzung.

Allen voran könnte das RWE als Betreiber der in der Region vorhandenen Braunkohlekraftwerke ein Interesse daran haben, auf ihrem Gelände selbst eine solche Anlage zu betreiben, um die entsprechenden Zertifikate zu erlangen.

Wir erachten es als sinnvoll, dass Anlagen zum Einsatz gelangen, die dem derzeit höchsten Stand der Technik und Leistung entsprechen. In diesem Zusammenhang ist erwähnenswert, dass in unserer Partnerstadt Toro die z. Zt. größte Produktion solcher nachgeführten Solaranlagen innerhalb der EU betrieben wird, so dass sich hier eine Verbindung mit unserer Partnerstadt Toro anbietet, die zu einer Belebung des Partnerschaftsgedankens führen könnte.

Weitere Begründungen können in der Sitzung gegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen
Norbert Grimbach (Sachk. Einwohner im Planungs- und Umweltausschuss)
Heinz Jendrny (Mitglied des Rates und des Planungs- und Umweltausschusses)